

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 61 (2001-2002)  
**Heft:** 10: Schule und Wirtschaft : Delegiertenversammlung LGR in Domat/Ems  
**Rubrik:** Amtliches

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ■ Tätigkeitsberichte 2001/02

### Kommission für den Schulpsychologischen Dienst

Die Kommission für den Schulpsychologischen Dienst befasste sich im Schuljahr 2001/02 schwergewichtig mit den im Dienst anfallenden Wahlen. In der Region Oberhalbstein kam es zu einem personellen Wechsel. Antonio Prezioso ersetzte ab Oktober 2001 Max Schlorff. Das Pensum von Antonio Prezioso beträgt 65% im Oberhalbstein und 30% in der Regionalstelle Landquart.

Auf Ende des Schuljahres 2001/02 demissionierte die in der Surselva tätige und verdiente Schul- und Erziehungsberaterin Esterina Degiacomi. Ihre Nachfolge wird im Laufe des Sommers bestimmt.

Schulpsychologische Themen sind zur Zeit im Trend. Themen wie Hochbegabung, Integration von behinderten Kindern, gesamtgesellschaftliches Fördern und Beurteilen sowie auch Extremereignisse wie der Amoklauf in Erfurt haben zur weiteren Intensivierung der Arbeit geführt. Sowohl in der Einzelarbeit als auch in Kommissionen zu Konzeptarbeiten hat sich der SpD engagiert. Das schlechte Abschneiden von Schweizer Schülerinnen und Schülern in der PISA-Studie in den Fächern Rechnen und Deutsch hat nicht nur die Schullandschaft und die Politik aufgewühlt. Für den SpD bedeutet dies, sich vermehrt mit den neuesten wissenschaftlichen Grundlagen zu befassen und sie dem Schulsystem zur Qualitätsentwicklung verfügbar zu machen.

In diesem Schuljahr wurden beim SpD erneut über 1900 Kinder angemeldet. In Anbetracht der steigenden Komplexität und der vielen Neuerungen im Schulsystem führte dies zu grossen Belastungen in den einzelnen Regionalstellen. Mit besonderem Einsatz konnten diese Herausforderungen angegangen und befriedigende Lösungen gefunden werden.

Um sich sowohl in der Beratung als auch in der Prävention von Gewalt auf den neuesten Stand zu bringen, absolvierte der Schulpsychologische Dienst im Herbst 2001 eine Intensiv-Weiterbildung zum Thema «Konfliktlösungsmanagement und mediative Ansätze im schulpsychologischen Bereich».

Der Weiterbildung des Teams widmet der Leiter des SpD Claudio Godenzi besondere Beachtung. Er ist bestrebt, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln den Weiterbildungsbedürfnissen des Teams bestmöglich zu entsprechen.

Trotz des grossen Arbeitsanfalls und des Problemlösungsdrucks stellen die Schul- und Erziehungsberatenden des Dienstes, angeführt von ihrem Leiter Claudio Godenzi, ein einsatzbereites harmonisches Team dar, dem für die grossen Leistungen im vergangenen Schuljahr uneingeschränktes Lob ausgesprochen werden darf.

Roswitha Ott, Präsidentin

### Kommission für Medien und Informatik in der Volksschule

**Eine Hauptaktivität der KOMI im vergangenen Jahr war die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Schulen im Netz, welche ein umfassendes und stufenübergreifendes Konzept für die Weiterentwicklung der Schul-informatik in Graubünden erarbeitet hat.**

Als Folge des nationalen PPP-Projektes<sup>1</sup>, für das der Bund 100 Mio. Franken bereit stellt, hat die Bündner Regierung eine Arbeitsgruppe Schulen im Netz unter der Leitung von Martin Michel, Chef des Amtes für Höhere Bildungsfragen, eingesetzt. Die Arbeitsgruppe hat einen Bericht erarbeitet, welcher umfassende Konzepte für die Weiterentwicklung der Bündner Schul-informatik in folgenden Bereichen unterbreitet:

- Schulinfrastrukturen (Hard- und Software, Netzwerke, Internet-Access, Support)
- Lehrkräfte-Grundausbildung und -Weiterbildung
- Pädagogische Inhalte (Lernsoftware, innovative Projekte, Internet-Dienstleistungen)

Diese Bereiche korrespondieren mit den Leistungsmodulen des PPP-Projektes, wodurch das vorgeschlagene Bündner Entwicklungskonzept optimal auf die nationalen Aktivitäten abgestimmt ist. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, welchen Stellenwert dieser Bericht für die weitere Entwicklung insbesondere in den Bündner Primarschulen und für die Lehrkräfte-Grundausbildung und -Weiterbildung haben wird, und natürlich auch für die zukünftige Arbeit der KOMI.

### Schulen ans Internet!

Die Sponsoringaktion *Schulen ans Internet* der Swisscom ist in den Bündner Schulen auf sehr gute Resonanz gestossen: Annähernd 70 Schulhäuser konnten bereits mit einem schnellen Internet-Anschluss ausgerüstet werden, dessen Leistungsfähigkeit der Anzahl Computer im Netzwerk jeder Schule angepasst wird. Dadurch «bleibt das Internet schnell», auch wenn viele Computer gleichzeitig darauf zugreifen. Erfreulicherweise verzichtet die Swisscom für Volksschulen sogar auf die ursprünglich geplante einmalige Installationsgebühr!

Die Aktion *Schulen ans Internet* läuft unlimitiert weiter: Die KOMI berät Lehrkräfte und Behörden gerne und stellt Ihnen auf Wunsch auch das Informationsdossier mit Sponsoring-Antrag zu.

Begleitend zu dieser Aktion hat die KOMI Empfehlungen zum Thema «Internet in der Schule herausgegeben» (Schulblatt vom Dezember 2001 bzw. [www.komi.ch](http://www.komi.ch)). Das Papier ist ein pädagogisch-didaktischer Leitfaden für Lehrkräfte und eine Entscheidungsgrundlage für Behörden.

### ECDL-Der europäische Computerführerschein in der Bündner Lehrer- und Lehrerinnen- weiterbildung

Die KOMI bemüht sich auch in der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung laufend um sinnvolle Weiterentwicklungen. Mit der Einführung eines ECDL-Kurses ab dem nächsten Schuljahr wird ein international standardisiertes Ausbildungspaket, welches aus insgesamt 7 thematischen Modulen besteht, ins Angebot aufgenommen. ECDL steht für *European Computer Driving License* und damit für eine anerkannte zertifizierte Ausbildung. Das Ausbildungs-System besteht einerseits aus umfangreichen autodidaktischen Teilen mit Online-Betreuung und andererseits aus Präsenzveranstaltungen im klassischen Kurs-Stil; dazu kommen die Prüfungen (ein Examen pro Modul).

### Revidierte Baurichtlinien

Auf Beginn des Jahres 2002 hat die Regierung die revidierten Richtlinien für den Neu- und Umbau von Schulhäusern in Kraft gesetzt. Die KOMI durfte bei deren Ausarbeitung zu verschiedenen Fragen Stellung nehmen. Diverse Anregungen der KOMI fanden Eingang in die Richtlinien.

So können neu ein Medien- bzw. Informatikraum und gewisse Informatik-Ausrüstungen subventioniert werden, sofern entsprechende didaktische Nutzungskonzepte vorliegen.

**N\_MUP geht in die Endphase**

Das Pilotklassenprojekt N\_MUP (Neue Medien im Unterricht der Primarschule), an welchem 6 Primarklassen aller Stufen beteiligt sind, hat sich im vergangenen Schuljahr vor allem auf folgende Fragen konzentriert:

- Evaluation von Lernsoftware für den Unterricht (ein Dauerthema)
- Möglichkeiten der Nutzung von Standardsoftware im Unterricht. In diesem Zusammenhang stand auch die Evaluation des Lehrmittels *bits4kids* aus dem Zürcher Lehrmittelverlag, welches vom N\_MUP-Team das Prädikat *sehr empfehlenswert* erhielt.
- Nutzungsmöglichkeiten des Internet in den verschiedenen Primarschulstufen (dies ist der aktuelle Arbeitsschwerpunkt).

Die Erfahrungen aus dem Projekt fliessen bereits seit Längerem in den Weiterbildungskurs *Neue Medien im Unterricht der Primarschule* ein, sowie in die offizielle Beratung an der AMI (Arbeitsstelle für Medien und Informatik am Lehrmittelverlag, jeden Mittwoch 14 bis 17 Uhr, 081 257 22 68). Das Projekt N\_MUP wird Ende 2002 mit einem umfassenden Schlussbericht abgeschlossen und als Grundlage für die weitere Entwicklung der Thematik in der Bündner Primarschule dienen (Empfehlungen, Richtlinien/Lehrpläne, didaktisch-methodische Weiterbildung der Lehrkräfte etc.).

Markus Romagna, Präsident

**Schulturnkommission**

**Kommissionsarbeit**

Die 7 Kommissionsmitglieder trafen sich im vergangenen Schuljahr zu 5 Sitzungen. Ferner haben sie das Fortbildungsangebot im Bereich Sporterziehung mitorganisiert und in einzelnen Kursen zum Teil als Kursleiter oder Klassenlehrer unterrichtet.

**Sporterziehung in der Schule**

**Lehrerfortbildungskurse im Bereich Sporterziehung:**

Kursthema	Kursort	Teilnehmerzahl
KFK Skifahren	Breil/Brigels	21
Turnberaterkurs	Lenzerheide	32
Kaderkurse	Chur / Samedan	44
Regionalkurse	Diverse	284
Lebensrettung im Schwimmen / WK Brevet I	Chur (3) / St. Moritz	113
Weiterbildung an SVSS-Kursen	Diverse	35

*Neue Lehrmittelreihe Sporterziehung*

Die Einführung des neuen Lehrmittels ist in den meisten Turnberaterkreisen abgeschlossen. Die Themen in der Lehrerfortbildung Sporterziehung sind nun auf praktisches Arbeiten mit dem Lehrmittel und Vertiefung der Kenntnisse ausgerichtet.

*Lebensrettung im Schwimmen / WK Brevet I*

Gemäss Departementsverfügung vom 22. September 1975 dürfen nur Lehrkräfte, die im Besitze eines gültigen Lebensrettungsbrevets I der Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) sind, Schwimmunterricht erteilen. Die Gültigkeit des Brevets ist alle drei Jahre mit dem Besuch

Ende des Schuljahres werden die Eindrücke über den Sportunterricht an den Volksschulen im Kanton Graubünden analysiert.

**Schulsportprüfungen**

Die Schulsportprüfung ist ein Instrument zur Prüfung der Qualität des Sportunterrichtes in der Schule. Sie ist für Knaben und Mädchen im 8. oder 9. Schuljahr gemäss den Weisungen des Sportamtes durchzuführen. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung sind die Turnberaterinnen und Turnberater in Zusammenarbeit mit den betreffenden Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern.

**Die Zahlen im Überblick:**

Schultypen	Total geprüft			Auszeichnungen		
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total
Volksschulen	854	845	1699 (1610)	556	448	1004 (988)
Mittelschulen	74	101	175 (172)	53	68	121 (117)
<b>Total</b>	<b>928</b>	<b>946</b>	<b>1874 (1782)</b>	<b>609</b>	<b>516</b>	<b>1125 (1105)</b>

eines Fortbildungskurses zu erneuern. Diese Kurse werden im Rahmen der Lehrerfortbildung angeboten.

*Qualität im Sportunterricht*

Die Inspektorinnen und Inspektoren werden im Schuljahr 2002/03 vermehrt auch den Sportunterricht besuchen und die Lektionen anhand einer Checkliste auswerten. Anlässlich einer Informationsveranstaltung wurden sie auf diese Aufgabe vorbereitet.

**Schulsportanlässe**

*Kantonale Schulsporttage*

Die kantonalen Schulsporttage sind einerseits ein Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule, insbesondere im Rahmen der Schul- und Sportklassen, und dienen andererseits der Qualifikation für die nationalen Schulsportanlässe. Diese Anlässe sind äusserst beliebt. Ein Beweis dafür ist, dass die Teilnehmerzahlen überall angestiegen sind.

Das Sportamt führte in Zusammenarbeit mit den Organisatorinnen und Organisatoren in folgenden Disziplinen kantonale Schulsporttage durch:

Datum	Sportart	Organisator/en	Teams
19.09.2001	Leichtathletik	Adrian Graf	27
26.01.2002	Volleyball	Manuela Gasser	35
23.03.2002	Basketball	Oliver Sidler	27
13.04.2002	Unihockey Oberstufe	Thomas Gilardi + Andrea Darms/ UHC Rot-Weiss Chur	55
13.04.2002	Unihockey Mittelstufe	Peter Bertsch / UHC Iron Marmots Davos-Klosters	56
22.05.2002	Fussball	Oliver Sidler	71

#### Schweizerischer Schulsporttag

Unter den rund 3000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Schweiz war der Kanton Graubünden in Magglingen mit 18 Mannschaften und mehr als 100 Jugendlichen vertreten. Die Bündner Delegation konnte sich über drei Medaillengewinne freuen. Am Vortag der Wettkämpfe hatten die Bündner Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Einladung des Sportamtes die Expo.02 in Biel besucht.

#### Crédit Suisse Cup

Der Kanton Graubünden stellte am Finaltag des Crédit Suisse Cup vom 19. Juni 2002 in Bern in jeder Kategorie eine Mannschaft. Die Vorrunde bedeutete für alle 8 Bündner Teams Endstation.

#### Dank

Allen Sportbegeisterten, die sich in irgend einer Form für den Schulsport einsetzen, gebührt an dieser Stelle Dank und Anerkennung: namentlich den Mitgliedern der Schulturnkommission, den Turnberaterinnen und Turnberatern, den Organisatorinnen und Organisatoren der Schulsporttage, den Mannschaftsbetreuerinnen und -betreuern, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportamtes, des Amtes für Volksschule und Kindergarten und der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung.

Dany Bazzell, Präsident

#### Kurskommission für Fragen der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Per 1. August 2000 wurde die kantonale Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (LWB) vom Amt für Volksschule und Kindergarten zur Pädagogischen Fachhochschule umgeteilt. Seit September 2000 ist das Team LWB in der Frauenschule, der zukünftigen Pädagogischen Fachhochschule, «beheimatet». Das Team LWB (Martina Albin, Heidi Derungs, Hans Finschi, Roman Stecher, Reto Stocker) bearbeitet die Aufgaben und Herausforderungen im Bereich Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung mit «feu sacré» und mit Blick in die Zukunft. Die neueste Dienstleistung bildet die Homepage der LWB ([www.lwb-gr.ch](http://www.lwb-gr.ch)).

Die Weiterbildungsangebote sind bedürfnis und bedarfsorientiert. Sie richten sich nach den Bedürfnissen der Lehrpersonen und der Schulen, und sie berücksichtigen die Interessen der Bildungspolitik (EKUD, kommunale Schulbehörden).

#### In Zahlen...

«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, wer aufhört, treibt zurück» (B. Britten)

Die Bündner Lehrpersonen tragen diesem Zitat Rechnung. Die folgenden Informationen beweisen, dass für sie «Lebenslanges Lernen» kein Fremdwort ist.

Im Jahre 2001 fanden 301 Kurse mit 6028 Teilnehmenden (TN) statt. Den absoluten Schwerpunkt bilden nach wie vor die frei-

willigen Kurse (258 Kurse mit 4906 TN), gefolgt von den Pflichtkursen (33 Kurse mit 910 TN) und den Kaderkursen (10 Kurse mit 212 TN). Von der Möglichkeit des Bildungsurlaubs machten 22 Lehrpersonen Gebrauch. Auch die Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse des swch.ch bilden einen festen Bestandteil unserer LWB (169 TN, also 10% unserer Lehrpersonen).

#### Zwei Schulentwicklungsprojekte: «gfb und Schulleitungsausbildung»

##### 1. ganzheitlich fördern und beurteilen

Die Kursstatistik des Jahres 2002 zeigt, dass bisher 67 Kurse zu «ganzheitlich fördern und beurteilen» (gfb) angemeldet oder durchgeführt worden sind.

Im Trend liegen sog. «Förderkurse». Für den 11. September 2002 ist eine «Fördertagung» in Chur in Planung.

##### 2. Ausbildung für Schulleiter/innen

Die Ausbildung für Schulleiter/innen Graubünden in Zusammenarbeit mit der Akademie für Erwachsenenbildung Luzern ist zur vollsten Zufriedenheit aller (Anbieter wie Kunden) am 7. Januar 2002 angelaufen. Bereits sind drei Grundlagenmodule von insgesamt 23 Vollauszubildenden abgeschlossen worden. Die Gruppensupervisionen haben ihre ersten Sitzungen durchgeführt. Das erste Spezialmodul «Schulentwicklung/Projektmanagement» wird zusammen mit 12 Teilauszubildenden im August 02 in Arosa stattfinden.

Eine Bedarfsabklärung durch das Amt für Volksschule und Kindergarten hat gezeigt, dass ein allfälliger zweiter Ausbildungsgang wiederum voll belegt werden könnte.

Sowohl für das Schulinspektorat als auch für interessierte Schulbehörden sind im Herbst 2002 begleitende Ausbildungsmodulare vorgesehen.

#### LWB und Pädagogische Fachhochschule

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Heidi Derungs-Brücker hat zuhanden der Projektleitung PFH ein Konzept für die zukünftige Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung an der PFH erarbeitet. Die Vorschläge werden einfließen in ein Gesamtkonzept zur Weiterbildung an der PFH.



### Rückgabe Mandat Kurskommission

Die kantonale Kurskommission (Heidi Derungs-Brücker, Hans Finschi, Erno Menghini, Dionys Steger sowie Andrea Caviezel) hat am 15. Mai 2002 nach eingehender Prüfung der aktuellen Situation einstimmig beschlossen, das Mandat welches ihr mit Regierungsbeschluss Nr. 1602 und Departementsverfügung Nr. 356 erteilt wurde, zu sistieren und ans Erziehungsdepartement zurückzugeben.

Damit möchte die kantonale Kurskommission einen konstruktiven Beitrag zur Neustrukturierung und -positionierung der Lehrerweiterbildung innerhalb der sich im Aufbau befindlichen Pädagogischen Fachhochschule leisten.

### Dank

Die Angebote der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung sind die Früchte eines eindrücklichen Gemeinschaftswerkes vieler Lehr- und Fachpersonen, die mit Freude, Fachkompetenz und grossem Einsatz an der Planung und Umsetzung guter Kursangebote arbeiten.

Allen an der Weiterbildung beteiligten Fachpersonen in den verschiedenen Arbeitsgruppen (Lefos), Kursleiterinnen und Kursleitern gebührt Anerkennung und Dank für ihre Arbeit zum Wohle unserer Schulen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern der kantonalen Kurskommission, die viel und wichtige Hintergrundarbeit geleistet haben.

Andrea Caviezel, Präsident

**EXPO.02**

Schweizerische Landesausstellung  
Drei-Seen-Land

15.05. > 20.10.2002

## ■ Expo.02 im Herbst besuchen

Seit 15. Mai 2002 hat die Expo.02 ihre Tore geöffnet. Spezialpreise machen den Expo.02-Besuch auch für Randgebiete der Schweiz erschwinglich.

Hell begeistert sind viele Besucherinnen und Besucher von der Expo.02.

Auch die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler sind positiv. **Die Expo.02 bietet deshalb Schulklassen Spezialangebote für den Herbst an.**

### Das 1-Tages-Angebot

55%-Rabatt auf den regulären Eintrittspreis von Fr. 48.– bietet die Expo.02 allen Schulklassen, deren Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 25 Jahren alt sind, sofern sie als Gruppe reisen, die Gruppe mehr als 10 Personen zählt, von mindestens einer Lehrperson begleitet und die Expo.02 zwischen Montag und Freitag besucht wird. Damit kostet der Expo.02-Eintritt nur Fr. 21.60. Die Begleitpersonen bezahlen Fr. 43.20. Dazu gerechnet werden müssen natürlich noch die Reisekosten.

### Das 2-Tages-Angebot

Für Schulklassen mit langen Anfahrtswegen bietet die Expo.02 das 2-Tages-Angebot an. Die beiden Eintritte und die Übernachtung in einer Zivilschutz-Anlage inklusive Frühstück kostet für die Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 25 Jahren nur Fr. 70.20 (Besuch der Expo.02 von Montag bis Freitag im Klassenverband mit mind. 10 Personen, begleitet von einer Lehrperson). Die Begleitperson bezahlt Fr. 122.40. Das Reisemittel kann selber gewählt werden. Die Kosten für die Reise sind dazu zu zählen.

### Das 3-Tages-Angebot

Für Schulklassen, welche die Expo.02 ausführlicher erleben wollen, bietet sich der 3-Tages Pass an. Für die drei Eintritte, zwei Übernachtungen in Zivilschutz-Anlagen mit Frühstück zur Expo.02 an drei frei wählbaren Tagen bezahlen die Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 25 Jahren nur Fr. 99.–, sofern sie als Gruppe reisen, die Gruppe mehr als 10 Personen zählt und von mindestens einer Lehrperson begleitet und die Expo.02 zwischen Montag und Freitag besucht wird. Die Begleitpersonen bezahlen je Fr. 162.–. Die Reisekosten und allfällige Verpflegungskosten sind zusätzlich zu rechnen.

### Günstige Übernachtungen

Die Expo.02 bietet günstige Übernachtungsgelegenheiten für jedes Budget an.

Die preisgünstigste Unterkunft für Schulklassen, die in der Gruppe reisen, sind Zivilschutz-Anlagen. Werden die oben erwähnten Kriterien erfüllt, können Schülerinnen und Schüler für Fr. 18.–/pro Nacht inkl. Frühstück übernachten. In Ins und Neuchâtel bietet die Expo.02 in den Tipi-Zeltdörfern Übernachtungsmöglichkeiten für Fr. 50.–/pro Nacht inkl. Frühstück an.

### Anreise planen

Die Expo.02 wird in der 3-Seen-Region beträchtlichen Mehrverkehr auslösen. Ziel der Expo.02 ist es, dass möglichst viele Personen mit dem Car oder der Eisenbahn anreisen. Aus allen grossen Städten der Schweiz verkehren direkte Züge zur Expo.02-Region. Alle Bahnhöfe sind nur etwa 10 Minuten von den Arteplage entfernt.

Auch die Caranbieter reisen aus allen Regionen der Schweiz direkt zur Expo.02. Die Carparkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe der Arteplage-Eingänge.

### Prospekt beachten

Auf allen Bahnhöfen liegen die Prospekte «Destination Expo.02» bereit, wo auch Reiseideen für Schulen beschrieben sind.

Beachten Sie aber auch die verschiedenen Angebote der Bahnen und Postautos, wie auch der lokalen Carhalter. Es lohnt sich.

